

Liebe Leserinnen und Leser,

„Lingen ist für mich eine Best-Practice-Story in Sachen Energiewende.“ So sprach Niedersachsens Umweltminister Olaf Lies bei seinem Besuch beim sich im Rückbau befindlichen Kernkraftwerk Lingen über die Stadt im Emsland. Es zeigt sich deutlich, dass Lingen in puncto Energiewende eine Vorreiterrolle in Deutschland übernimmt. Mit dem Wandel vom Kohle- und Öl- als Energiequelle im Emsland, über Kernenergie und Erdgas, bis zu den zukunftsträchtigen Projekten rund um Wasserstoff hat das Emsland und besonders auch Lingen stets die Wandlungsbereitschaft, aber auch die Innovationskraft und die sogenannte „Machermentalität“ an den Tag gelegt, um beständig eine Vorreiterrolle einzunehmen. RWE ist seit vielen Jahren dabei, diesen erfolgreichen Weg in Lingen und im Emsland fortzusetzen.

Doch millirelle ist der Strommarkt nicht mehr nur lokal zu begrenzen. Vielmehr agieren die Big Player international. RWE setzt dabei nicht nur auf die Erneuerbaren Energien, sondern auch auf internationale Partnerschaften, wie in Großbritannien mit dem Windparks Triton Knoll (weitere Informationen dazu im Verlauf des Berichtes). Die Zukunft der Energieerzeugung – auch in Lingen – wird bestimmt sein von Wasserstoff und den Erneuerbaren Energien. Oder wie Olaf Lies es sagen würde: „Das Potential ist gewaltig. Die Kombination aus dem Wasserstoffprojekt „GetHz“ und dem Gaskraftwerk wird Lingen als Industriestandort weiterentwickeln und gute Industriejobsplätze in der Region halten und neue schaffen.“

Wir freuen uns, Sie mit dem vorliegenden Betriebsbericht über aktuelle Themen unseres Kraftwerksstandortes zu informieren und wünschen viel Spaß bei der Lektüre. Uns ist der Austausch mit Ihnen sehr wichtig. Wenn Sie Fragen oder Anmerkungen haben, schreiben Sie uns gerne. Wir freuen uns für Feedback.

Mit freundlichen Grüßen aus Lingen und bleiben Sie gesund!



Wolfgang Kahler Ute Brimberg Andreas Friehe

Anlagenstatus und Stromproduktion

Kernkraftwerk Emsland

Das Kernkraftwerk Emsland (KKE) wurde seit Jahresbeginn überwiegend mit Vollast eingesetzt. Es wurden knapp 8,4 Milliarden Kilowattstunden (kWh) Strom produziert. Diese Strommenge reicht aus, um rund 2,4 Millionen Haushalte mit einem durchschnittlichen Jahresverbrauch von 3.500 kWh ein Jahr lang zuverlässig und CO₂-frei mit Strom zu versorgen.

Vorkommnisse

Im August wurde im Kernkraftwerk Emsland ein defektes Ventil im Druckluftsystem eines Notstromdieselmotors ausgetauscht. Weitere Informationen dazu erhalten Sie [hier](#).

Bei den Rückbauarbeiten im bereits abgeschalteten Kernkraftwerk Lingen (KWL) kam es zu einem Fettschicht an einer Rohrleitung eines Abwasserführenden Systems. Hintergründe dazu finden Sie [hier](#).

Beide Vorkommnisse wurden dem niedersächsischen Umweltministerium als Aufsichtsbehörde fristgerecht gemeldet. Die Ereignisse der Kategorie N (Normal) gefährdeten weder das Personal, die Umwelt oder die Anlagen.

Gaskraftwerk Emsland

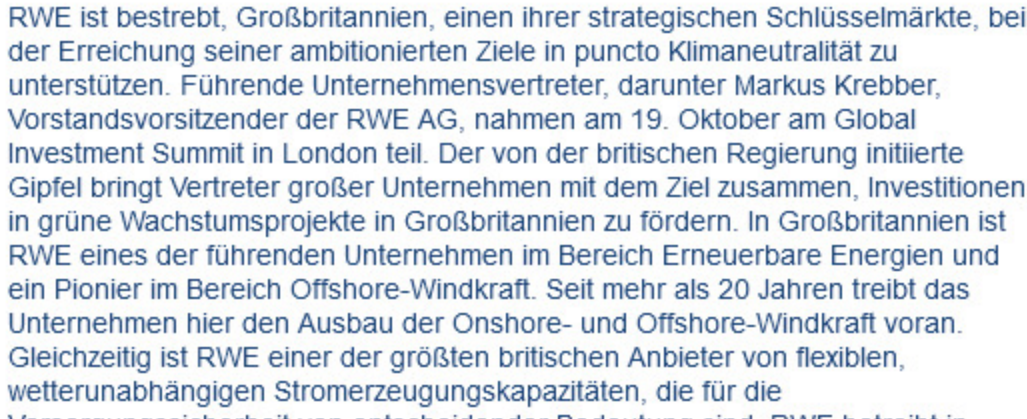
Die Blöcke des Gaskraftwerks (KEM) wurden entsprechend der aktuellen Marktsituation zur Stromproduktion eingesetzt. Es wurden netto seit Jahresbeginn in Summe knapp 2,7 Milliarden Kilowattstunden (kWh) Strom produziert. Dem moderneren Block der Gas- und Dampferzeugungs-Anlage (GuD) sind rund 93 % der produzierten Strommengen zuzuordnen.

Aktuelle Angaben zum Einsatz der Kraftwerke sind im Internet auf der RWE-Transparenzseite einzusehen.

[Mehr](#)

Aus dem Konzern

Triton Knoll: Installation aller Turbinen des Offshore-Windparks vor der englischen Küste abgeschlossen



Im leistungsstärksten Offshore-Windpark, den RWE derzeit baut, wurde die letzte Turbine installiert und damit eine wichtige Etappe im Bau des Windparks Triton Knoll erreicht. Die letzte der insgesamt 50 hochmodernen 9,5-Megawatt-Turbinen der Firma Vestas wurde im September errichtet. Damit bleibt das Projekt auf Kurs für die Inbetriebnahme aller Turbinen in diesem Jahr und die endgültige Fertigstellung des Projekts im Jahr 2022. Der Offshore-Windpark Triton Knoll gehört RWE (59 %) gemeinsam mit L-Power (25 %) und Kansai Electric Power (16 %). Nach der vollständigen Inbetriebnahme wird Triton Knoll in der Lage sein, genug grünen Strom zu erzeugen, um rechnerisch den Bedarf zusammen als 800.000 britischen Haushalten zu decken. Die im Offshore-Windpark Triton Knoll eingesetzten Turbinen sind bis zu 187 Meter hoch und jedes Rotorblatt ist über 80 Meter lang. Jede Turbine ist auf dem neuesten Stand der Technik und kann einen typischen Haushalt in Großbritannien bis zu 29 Stunden lang mit nur einer Umdrehung der Rotorblätter mit Strom versorgen.

Weitere Informationen

[Unterstützung für britische Klimaschutzziele: RWE plant bis 2030 Milliardeninvestitionen in Großbritannien](#)

RWE ist bestrebt, Großbritannien, einen ihrer strategischen Schlüsselmärkte, bei der Erreichung seiner ambitionierten Ziele in puncto Klimaneutralität zu unterstützen. Führende Unternehmensvertreter, darunter Markus Krebber, Vorstandsvorsitzender der RWE AG, nahmen am 19. Oktober am Global Investment Summit in London teil. Der von der britischen Regierung initiierte Gipfel bringt Vertreter großer Unternehmen mit dem Ziel zusammen, Investitionen in grüne Wachstumsprojekte in Großbritannien zu fördern. In Großbritannien ist RWE eines der führenden Unternehmen im Bereich Erneuerbare Energien und ein Pionier im Bereich Offshore-Windkraft. Seit mehr als 20 Jahren treibt das Unternehmen hier den Ausbau der Onshore- und Offshore-Windkraft voran. Gleichzeitig ist RWE einer der größten britischen Anbieter von flexiblen, wetterunabhängigen Stromerzeugungskapazitäten, die für die Versorgungssicherheit von entscheidender Bedeutung sind. RWE betreibt in Großbritannien Windkraftanlagen mit einer installierten Leistung von rund 3,7 Gigawatt (GW). RWE-Anetz 2.1 (GW). Hinzu kommt eine 7 GW große Flotte mit modernen und effizienten Gaskraftwerken. Insgesamt, einschließlich der Investitionen in bereits im Bau befindliche Projekte, plant RWE bis 2030 rund 15 Milliarden Pfund in neue grüne Technologien und Projekte in Großbritannien zu investieren.

Weitere Informationen

[Gaskraftwerk Biblis: Bauarbeiten an 300-Megawatt-Anlage schreiten voran](#)



Die Bauarbeiten für das als „Netzstabilitätsanlage“ geplante Gaskraftwerk am Standort Biblis schreiten weiter voran. Anfang Oktober sind die beiden letzten von insgesamt vier Transformatoren in Biblis angekommen. Die Anlieferung erfolgte aufgrund der Höhe von rund fünf Metern und einem Gewicht von circa 160 Tonnen über den Rhein. Die beiden ersten Transformatoren sind seit dem 28. September in Biblis. Sie werden benötigt, um den im Bedarfsfall erzeugten Strom in das vorhandene Stromübertragungsnetz einspeisen zu können. Auch der Stromnetzanschluss sowie der Anschluss an das Gasnetz sind bereits weit fortgeschritten. Die Anlage wird eine gesicherte elektrische Leistung von bis zu 300 Megawatt bereitstellen und soll bis zum Oktober 2022 den Betrieb aufnehmen.

Weitere Informationen

[Weitere spannende energiegeladene Themen finden Sie auf dem „an-former“ Energieblog von RWE. Er ist Informationsdienst, E-Magazin und Plattform für Fakten und Argumente zur Energiewende. Er bietet aktuelle Nachrichten und ausführliche Analysen, sammelt Interviews, stellt wegweisende Studien vor und bildet Standpunkte unterschiedlicher Stakeholder ab.](#)

Kraftwerksstandort Lingen

Rückbau wird sichtbar: Ausbau der Dampfrohre und finale Abbaugenehmigung für das Kernkraftwerk Lingen



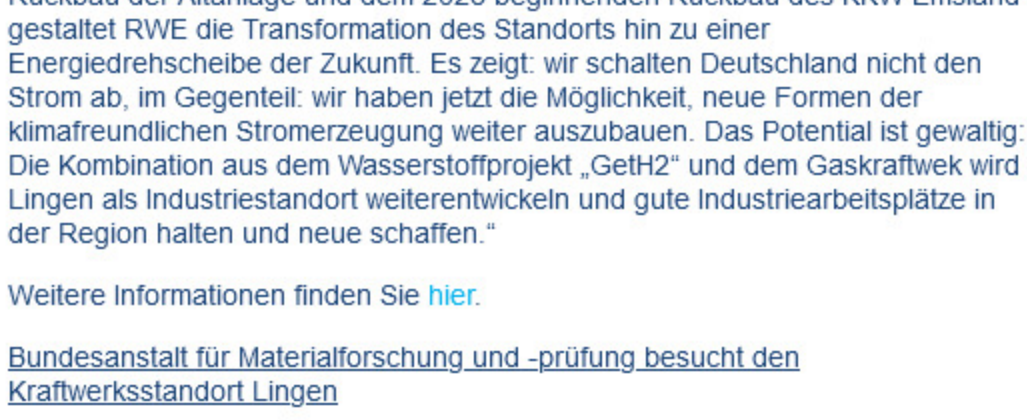
Gemeinsam vor den ausgebauten Dampfrohren (von links): Andreas Friehe (Kraftwerksleiter Kernkraftwerk Lingen (KWL)), Nikolaus Valerius (Kernenergievorstand bei RWE Power und technischer Geschäftsführer der RWE Nuclear), Nds. Umweltminister Olaf Lies und Stefan Lindemann (Prozessleiter RWE Nuclear).

RWE Nuclear hat am 22. Juli 2021 von der zuständigen Genehmigungsbehörde, dem Niedersächsischen Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz die Genehmigung für das sogenannte „Teilprojekt 2“ für den Abbau des Kernkraftwerk Längens (KWL) erhalten. Das KWL ist bereits seit 1977 stillgelegt und befindet sich seit 2015 im Rückbau.

Der Rückbau des KWL ist bereits seit mehreren Jahren im vollen Gang. Die jetzt erteilte Genehmigung ist ein weiterer wichtiger Meilenstein der finalen Rückbauphase der Anlage. Wir kommen unserer Verpflichtung zum sicheren und unverzüglichen Rückbau gemäß Abmängesetz nach. freut sich Nikolaus Valerius, Kernenergievorstand der RWE Power AG und technischer Geschäftsführer der RWE Nuclear GmbH.

Neben dem bereits genehmigten Teilprojekt 1, unter das vor allem der Abbau der Reaktorhüllsysteme und der Dampfrohre fallen, kann nun auch das Teilprojekt 2 angegangen werden. Dies beinhaltet im Wesentlichen den Abbau des Reaktorbehälters mit seinen Einbauten und den Biologischen Schild.

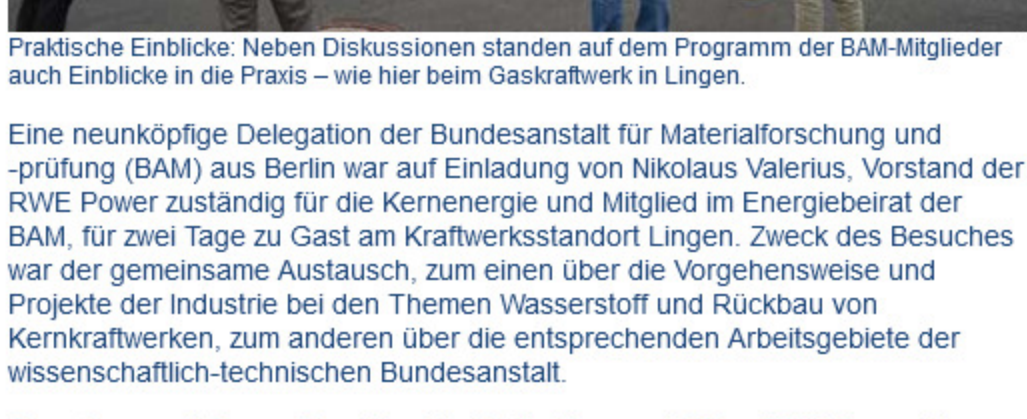
Weitere Informationen finden Sie [hier](#).



Zudem erreichte das KWL einen weiteren Meilenstein: Der Ausbau der zwei Dampfrohre. Diese etwa 150-Tonnen schweren und 16 Meter langen Großkomponenten wurden im September und Oktober mit den in Deutschland größten verfügbaren Kränen vorsichtig und behutsam aus dem Gebäude ausgeschleust. Niedersachsens Umweltminister Olaf Lies (SPD) ließ es sich nicht nehmen, diesen Erfolg vor Ort zu beschließen. Der aktuelle Rückbauerfolg ist für den Minister ein Teil einer langfristigen Standortentwicklung. „Lingen ist für mich eine Best-Practice-Story in Sachen Energiewende. Mit dem fortschreitenden Rückbau der Altanlage und dem 2023 beginnenden Rückbau des KKW Emsland gestaltet RWE die Transformation des Standorts hin zu einer Energieerzeugung der Zukunft. Es zeigt, wir schaffen Deutschland nicht den Strom ab, im Gegenteil: wir haben jetzt die Möglichkeit, neue Formen der klimafreundlichen Stromerzeugung weiter auszubauen. Das Potential ist gewaltig: Die Kombination aus dem Wasserstoffprojekt „GetHz“ und dem Gaskraftwerk wird Lingen als Industriestandort weiterentwickeln und gute Industriejobsplätze in der Region halten und neue schaffen.“

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

[Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung besucht den Kraftwerksstandort Lingen](#)



Präzise Einblicke. Neben Drahtausbaun standen auf dem Programm der BAM-Mitglieder auch Einblicke in die Praxis – wie hier beim Gaskraftwerk Emsland.

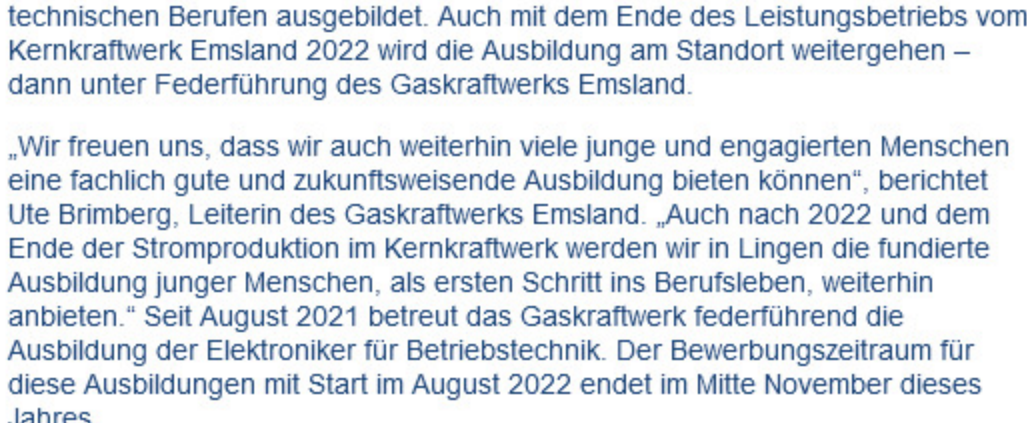
Eine neunköpfige Delegation der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM) aus Berlin war auf Einladung von Nikolaus Valerius, Vorstand der RWE Power zuständig für die Kernenergie und Mitglied im Energiebeirat der BAM, für zwei Tage zu Gast im Kraftwerksstandort Lingen. Zweck des Besuchs war der gemeinsame Austausch, zum einen über die Vorgehensweise und Projekte der Industrie bei den Themen Wasserstoff und Rückbau von Kernkraftwerken, zum anderen über die entsprechenden Arbeitsgebiete der wissenschaftlich-technischen Bundesanstalt.

Gemeinsam mit Sopna Sury, Vordandin für Wasserstoff der RWE Generation, und weiteren RWE-Mitarbeitern diskutierten die Gäste der BAM im ersten Programmblock vor allem über die anstehenden Herausforderungen und Entwicklungen beim Thema Wasserstoff – global betrachtet aber auch ganz konkret für den Standort Lingen, an dem RWE den Aufbau einer Wasserstoffinfrastruktur entlang der gesamten Wertschöpfungskette etablieren wird.

Anschließend stand der Rückbau der Kernkraftwerke auf der Agenda. Zusammen mit Nikolaus Valerius diskutierten die Besucher über die sogenannte Freigabe kontaminierter und aktivierter Gebäudestrukturen sowie deren endgültigen Abbau – und damit über Themenfelder, in denen die BAM auf der reguläratischen Seite mitwirkt, aber auch eigene wissenschaftliche Arbeiten unter anderem für neue Messmethoden durchführt.

Die Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM) ist eine wissenschaftlich-technische Bundesbehörde, die dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie zugeordnet ist. Sie sichert, prüft und berät in den Bereichen von Technik und Chemie für die Sicherheit der Menschen und der Umwelt.

[Ausbildung am Kraftwerksstandort Lingen gesichert!](#)



Seit fast 40 Jahren werden am Kraftwerksstandort Lingen junge Menschen in technischen Berufen ausgebildet. Auch mit dem Ende des Leistungsbetriebs vom Kernkraftwerk Emsland 2022 wird die Ausbildung am Standort weitergeleitet – dann unter Federführung des Gaskraftwerks Emsland.

„Wir freuen uns, dass wir auch weiterhin viele Junge und engagierte Menschen eine fachlich gute und zukunftsweisende Ausbildung bieten können“, berichtet Ute Brimberg, Leiterin des Gaskraftwerks Emsland. „Auch nach 2022 und dem Ende der Stromproduktion im Kernkraftwerk werden wir in Lingen die fundierte Ausbildung junger Menschen, als ersten Schritt ins Berufsleben, weiterhin anbieten.“ Seit August 2021 betreut das Gaskraftwerk federführend die Ausbildung der Elektroniker für Betriebstechnik. Der Bewerbungszeitraum für diese Ausbildungen mit Start im August 2022 endet im Mitte November dieses Jahres.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Für aktuelle Ausbildungsplätze und Jobangebote klicken Sie [hier](#).

Aus der Region

[Produktion von CO₂-freiem Kerosin starten in Werlte \(Emsland\)](#)

Die weltweit erste industrielle Anlage zur Produktion von klimaneutralem Kerosin ist im emsländischen Werlte eröffnet worden. Mit Grußworten von Bundeskanzlerin Angela Merkel und in Anwesenheit von Bundesumweltministerin Svenja Schulze wurde die Anlage der gemeinsamen Klimaschutzorganisation AtmosFair feierlich eingeweiht. Zu den ersten Kundigen des E-Kerosins wird die Lufthansa gehören.

Weitere Informationen liefert der NDR in seinem Beitrag: Ein Video der Eröffnung finden Sie [hier](#).

[Wasserstoffbetriebene Sperrmüllfahrzeuge ab 2022 auf Lingens Straßen](#)

In Lingen und Emsbüren wird ab Herbst 2022 ein wasserstoffbetriebenes Sperrmüllfahrzeuge fahren und so mehr als 30 Tonnen CO₂ pro Jahr einsparen können. Ein entsprechender Förderbescheid des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur hat Emslands Landrat Marc-André Burgdorf Mitte Juli gemeinsam mit der H2-Region Emsland präsentiert.

Weitere Informationen dazu erhalten Sie [hier](#).

Disclaimer RWE Website Abmelden

Impressum

RWE Konzernkommunikation
RWE Platz 1
45141 Essen